



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Handbuch der Kunstgeschichte

Kugler, Franz

Stuttgart, 1848

§. 11. Weitere Verbreitung der byzantinischen Bildnerei

urn:nbn:de:hbz:466:1-29336

Geistes. Doch ist in späterer Zeit Manches von den Elementen der neubelebten italienischen Kunst dahin übergetragen, so dass wenigstens in dem Aeusseren der Composition nicht selten abweichend belebtere Motive hervortreten; auf das Innere aber hat dies nie eine Wirkung ausgeübt.

Die Wandmalerei hat in den spätern und heutigen byzantinischen Kirchen, welche von oben bis unten bemalt zu sein pflegen, eine ungeheure Menge von Darstellungen angebracht, welche indess als vollkommen gedankenlose Wiederholungen einer Anzahl von rituell gewordenen Motiven und Compositionen hier keine weitere Beachtung verdienen.¹

§. 11. Weitere Verbreitung der byzantinischen Bilderei.

Schliesslich ist zu bemerken, dass diese spätere byzantinische Weise der Darstellung und Behandlung überall auch da Eingang fand, wo die Lehre der griechischen Kirche angenommen ward, und dass man an ihr, zum Theil mit entschiedener Absicht, festgehalten hat, so lange diese Lehre in Kraft geblieben ist. Die Bildwerke der Bulgaren, der Slavonier, der Russen sind mechanische Wiederholungen derer von Byzanz, hin und wieder nur durch barbarisches Ungeschick noch weiter entstellt.²

¹ Ein Receptbuch der kirchlichen Darstellungen, aus dem spätern Mittelalter, welches noch jetzt den Mönchen des Berges Athos zur Anleitung dient, ist von *Didron* in französischer Uebersetzung (*Manuel d'iconographie chrétienne etc.*, Paris 1845) herausgegeben worden.

² Das Nähere bei *Schnaase*, Bd. III, S. 274, 307, ff. — Auf den byzantinischen Styl der Malerei, welcher in Italien noch gleichzeitig mit dem romanischen und selbst mit dem germanischen Styl der Baukunst und Plastik fort dauert, werden wir im nächsten Abschnitt mehrmals zurückkommen müssen.